

Projektpraktikum im Modul (M7) Landschaftsnutzung und -management

Teamwork für mehr Biodiversität



Zielsetzungen

- Entwicklung von unterschiedlichen Betreibermodellen, die aufzeigen, wie die GrünSchatz-Mischung in verschiedenen landwirtschaftlichen Betriebstypen umgesetzt werden kann.
- Entwicklung von Ansätzen, wie die Landwirtschaft mit ihrer großen Flächenwirksamkeit und die dort tätigen Menschen für biodiversitätsfördernde Maßnahmen gewonnen werden können.

Hintergrund

Im Regionale 2016-Projekt „GrünSchatz“ wird derzeit untersucht, wie es gelingen kann, landwirtschaftliche Produktion und landschaftsökologische Ziele miteinander in Einklang zu bringen. Ein Ansatz dazu ist, im Rahmen der EU-Agrarförderung zugelassene Wildpflanzenmischungen an Stelle von Mais als Gärsubstrat für die Gewinnung von erneuerbaren Energien (Agrargas) einzusetzen. Durch die wissenschaftliche Begleitung im GrünSchatz-Projekt wird erforscht, welche ökologischen Gewinne so erzielt werden können.

Erste Ergebnisse haben ergeben, dass die Trockenmasse-Erträge der Wildpflanzen derzeit ca. 30 % unter denen von Mais liegen; die Differenz bei den Biogas-Erträgen beträgt etwa 10 %. Für die Artenvielfalt lassen sich bisher eindeutige Zuwächse auf den GrünSchatz-Flächen belegen.

Grundlegende Annahme für die Etablierung der neuen Kulturen ist, dass sie nur gelingen kann, wenn die praktizierenden LandwirtInnen eine Aufgeschlossenheit gegenüber der Pflanzenmischung haben, die ökonomischen Nachteile durch Förder-/Finanzierungsmodelle ausgeglichen sind und nachteilige landbauliche Einflüsse gering sind.

Ziel ist es, Wege zu finden, Landwirtschaft und Natur- und Landschaftsschutz zu Partnern zu machen.

Aufgabenstellung

Im Projektpraktikum GrünSchatz soll aufbauend auf den Erfahrungen des Workshops mit der Fachschule für Agrarwirtschaft in Borken im Nov./Dez. 2016 erforscht werden, wie Betreibermodelle aussehen könnten, die einen Anbau der GrünSchatz-Kulturen in den Betrieben beinhalten. Es soll herausgearbeitet werden, welche betrieblichen, ökonomischen, sozialen oder ökologischen Rahmenbedingungen für die Entscheidungsfindung der LandwirtInnen ausschlaggebend sind und welche Vor- oder Nachteile sie im Anbau der GrünSchatz-Kulturen sehen. In den Betreibermodellen soll aufgezeigt werden, auf was für Flächen sich die Kulturen anlegen lassen würden und wie diese in die Betriebsabläufe unterschiedlicher Betriebsformen integrierbar sind. In die Betreibermodelle sollen andere Fördermechanismen (AUM, Ökopunkte, Greening-Maßnahmen etc.) integriert werden.

Forschungsleitende Fragen

- Wie könnten „GrünSchatz-Kulturen“ in den verschiedenen Betrieben mit ihren verschiedenen betriebswirtschaftlichen Ausrichtungen integriert werden?
- Welche Faktoren beeinflussen die Akzeptanz und Umsetzungsbereitschaft von LandwirtInnen bezüglich der GrünSchatz-Kultur?

Anforderungen an Darstellung und Projektergebnisse

Ausführlicher wissenschaftlicher Projektbericht mit Darstellung der unterschiedlichen existierenden Betriebsmodelle und den dazugehörigen Betreibermodellen, die aufzeigen unter welchen Bedingungen sich die GrünSchatz-Kultur im Betrieb integrieren lassen könnte. Allgemeinverständliche Kurzfassung des Berichts um diesen Projektpartnern zur Verfügung stellen zu können.

Ablauf

Projektplan bis Anfang Mai (inhaltlicher und zeitlicher Plan zur Abarbeitung in Arbeitspaketen, Aufgabenverteilung in Kleingruppenarbeit, Organisation und Terminvorschläge für Feldarbeit). Berichtabgabe und Präsentation vor Akteuren bis Ende Sommersemester 2017.